



REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5905/11-1-1982

II-4265 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

1981/AB

1982-08-19

zu 1961/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Huber und Genossen, Nr. 1961/J-
NR/1982 vom 1982 06 23, "Inangriffnahme
von Elektrifizierungsarbeiten der ÖBB-
Strecke Bleiburg-San Candido/Innichen
im Abschnitt Lendorf - Lienz"

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten.

Zu 1

Gegenwärtig sind vom Gesamtstreckennetz der ÖBB rund 3.000 km des Streckennetzes mit Fahrleitungen ausgerüstet, das entspricht rund 52 % der gesamten Betriebslänge; auf diesen wurden jedoch rund 92 % des gesamten Verkehrsaufkommens bewältigt. Dieser hohe Elektrifizierungsgrad hat von der Energieseite her alle Voraussetzungen für eine schnelle, umweltschonende und energieökonomische Beförderung geschaffen.

Die ÖBB sind bestrebt, die Elektrifizierung weiter fortzusetzen. Bei Realisierung des bestehenden Elektrifizierungsprogramms würde das elektrische Streckennetz bis 1990 auf rund 3.500 km anwachsen, auf dem dann rund 93 % des Verkehrsaufkommens mittels elektrischer Traktion abgewickelt werden könnten.

Da von einer weiteren Streckenelektrifizierung nur mehr ein verhältnismäßig geringer Prozentsatz des Verkehrsaufkommens bei den ÖBB erfaßt würde, liegt der Schwerpunkt der Arbeiten am elektrischen Streckennetz gegenwärtig bei der Erneuerung der Traktionsstromanlagen, da zahlreiche Hauptmagistralen im elektrischen Streckennetz noch mit einer Fahrleitung ausgerüstet sind, deren Alter zwischen 30 und 50 Jahren beträgt. Dazu kommen die

Arbeiten zur Einrichtung von Nahverkehren, wie sie mit sechs Bundesländern, darunter mit dem Land Tirol, bereits vereinbart wurden; ein weiteres Bundesland hat Interesse bekundet.

Die Priorität im Rahmen der Investitionspolitik der ÖBB sind daher darauf abgestellt, durch den Ausbau der Transveralstrecken, wie etwa der Tauernstrecke und der Schoberpaßstrecke, durch die Errichtung moderner und leistungsfähiger Großverschiebebahnhöfe und laufenden Verbesserung und Erneuerung des Oberbaues sowie durch die Installierung moderner Sicherungsanlagen die Vorteile der elektrischen Traktion durch Erhöhung der Streckenhöchstgeschwindigkeit, schnellere Güterabfertigung und Ermöglichung einer größeren Zugdichte noch besser auszunützen.

Was die Elektrifizierung der Strecke "Abzweigung Lendorf - Lienz" anlangt, liegen keine Umstände vor, welche eine zeitmäßige Umstellung der im Elektrifizierungsprogramm festgelegten Prioritäten in Richtung einer Vorziehung der gegenständlichen Strecke rechtfertigen würden.

Der Beginn der Vorarbeiten für die Elektrifizierung der Strecke ist daher nach wie vor im Jahre 1988 vorgesehen. Eine Fortsetzung der Elektrifizierung nach Innichen/San Candido ist jedenfalls erst nach der Elektrifizierung der Strecke Lendorf - Lienz möglich.

ZU 2

Sollten die Italienischen Staatsbahnen Interesse an einer Fortsetzung der Elektrifizierung von Innichen/San Candido nach Franzensfeste/Fortezza zeigen, werden die notwendigen Koordinierungs-gespräche zeitgerecht durchgeführt. Bisher hat die italienische Seite noch keine Präferenz für eine baldige Elektrifizierung der Bahn durch das Pustertal erkennen lassen.

Wien, 1982 08 16
Der Bundesminister

